

25 Jahre zwischen alchemistischem Kochtopf und Schweineherzpräparation

Zur Geschichte der Samuel-Hahnemann-Schule

von Arne Krüger

Vortrag auf den 39. Berliner Homöopathietagen am 14. Februar 2009

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

heute morgen möchte ich mit diesem Vortrag einen kleinen Rundflug durch die wechselvolle Geschichte der Samuel-Hahnemann-Schule machen, wobei es jetzt hauptsächlich um ein paar historische Fakten zum Schuljubiläum gehen soll, während heute Abend der unterhaltsame Teil der Schulgeschichte präsentiert werden wird. Auch zu dem Abendprogramm und der Feier möchte ich Sie und Euch alle herzlich einladen.

Begrüßung und Danksagung

Ich freue mich, dass heute Morgen viele interessierte Zuhörer gekommen sind, besonders möchte ich im Namen von Samuel-Hahnemann-Schule und Landesverband Berlin-Brandenburg den Präsidenten unseres Bundesverbandes Herrn Peter A. Zizmann begrüßen, der heute Abend aus seiner direkten Erinnerung der Schulgründung berichten wird.

Ich freue mich auch, und danke dass die Vizepräsidenten des Bundesverbandes Christian Wilms und Franz-Dieter Schmidt und der stellv. Landesvorsitzende des Landesverbandes Baden-Württemberg, Horst Edelhoff gekommen sind.

Aus dem Landesverband Berlin-Brandenburg, der Schulleitung und der Schulorganisation sind heute morgen hier: Meine Stellvertreterin im Landesvorstand, Frau Maria von Heyden, die 2. Vorsitzende des Landesverbandes Berlin-Brandenburg, unsere Pressesprecherin und Fachbereichsleiterin der Abendausbildung für prozessorientierte Homöopathie, Frau Petra Thiele, unser Assistent der Schulleitung Ekkehard Dehmel und die neue Fachbereichsleiterin für das Ambulatorium, Ulrike Müller.

Viele Dozentinnen und Dozenten der Samuel-Hahnemann-Schule und auch ehemalige Dozentinnen und Dozenten sowie die heutigen und ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Samuel-Hahnemann-Schule darf ich herzlich begrüßen und auch das Büroteam der Samuel-Hahnemann-Schule, vertreten durch Irmgard Schmitz, Anette Adam-Burghardt und Michael Aulbach.

Auch der Kollege Michael Antoni, der uns die wunderschöne Broschüre zum Schuljubiläum gestaltet hat ist da, ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Schließlich möchte ich herzlich den Schulleiter der Samuel-Hahnemann-Schule, meinen Bruder Andreas Krüger, begrüßen, ohne dessen kreativen Geist wir hier heute sicher kein Schuljubiläum feiern könnten.

Die Gründung

Die Samuel-Hahnemann-Schule wurde vor 25 Jahren gegründet um die unbefriedigende Situation im Ausbildungsbereich in Berlin zu beenden. Zu diesem Zeitpunkt gab es nur 1-2 gute Abendschulen und eine Reihe eher schlechter Heilpraktikerausbildungen. Viele Heilpraktikeranwärter waren gezwungen sich im Selbststudium auf die Überprüfung vorzubereiten. Die medizinische und therapeutische Qualität mussten die praktizierenden Heilpraktiker oftmals erst im Selbststudium und im Rahmen von Fachfortbildungen erwerben.

Zum Zeitpunkt der Schulgründung war Gregor Reinhardt Landesvorsitzender des Fachverbandes in Berlin. Auch sein Vorgänger als Landesvorsitzender, Karl Friedrich Liebau, heute Ehrenvorsitzender des FDH Landesverbandes Berlin-Brandenburg und Chefredakteur der Fachzeitschrift "Naturheilpraxis", sowie der heute Präsident des Fachverbandes Peter A. Zizmann, waren im Vorfeld an der Konzeption und Gründung der Schule beteiligt. Von langer Hand vorbereitet, fiel die Schulgründung der „Heilpraktiker Fachschule Berlin“, an welcher Gregor Reinhardt ganz wesentlich beteiligt war, in seine Amtszeit als Vorsitzender.

Die Heilpraktikerfachschule wurde später nach dem Wunsch des Schulleiters Andreas Krüger in „Samuel-Hahnemann-Schule“ umbenannt. Die Idee, die diesem Schritt zugrunde lag war, hier in Berlin, eine solide und fundierte eigene Tages-Ausbildungsstätte des Berufsstandes zu schaffen. Auf diesem Wege bot sich Interessierten eine echte Alternative sowohl zu Wochenend- als auch zu Fernkursen, die dem Ruf des Heilpraktikers oft schaden.

Mit einem kleinen Stamm engagierter Dozenten unter der Führung von Andreas Krüger wurde die Idee in die Tat umgesetzt. Im September 1984 begann der erste Kurs mit seinem Lehrprogramm, gleichzeitig zog die Geschäftsstelle des Fachverbandes mit in die dafür angemietete Büroetage in der Joachimsthaler Straße, hoch oben in den zehnten Stock. Gregor Reinhardt wachte selber über den geregelten Ablauf. Nur ein Jahr allerdings blieben Schule und Verbandsgeschäftsstelle in diesem, von allen als unansehnlich und nicht adäquat befundenen Bürogebäude. Mit ein wenig Glück durfte das „Unternehmen“ in den wunderbaren Altbau der Mommsenstraße 45 übersiedeln.

Es war endlich ein Standort gefunden, der ein weiteres Aufleben des Verbandes möglich machte.

Der Landesverband Berlin war unter Einbeziehung der Schule zu einem kleinen Wirtschaftsunternehmen angewachsen, von Gregor Reinhardt mit strenger Hand geführt. Die gute Zusammenarbeit zwischen Andreas Krüger dem Schulleiter für den didaktischen und therapeutischen Bereich, sowie Hauptlehrer im Fach Homöopathie und Gregor Reinhardt, der für den organisatorischen und finanziellen Teil zuständig war, war einer der Gründe für das erfolgreiche wachsen und die konstruktive Entwicklung des Schulorganismus. Später wurde die Schulleitung durch Wolfgang Arndt als stellv. Schulleiter ergänzt, der für den Bereich der anatomisch-pathologischen und klinischen Fächer sowie die Prüfungsvorbereitung zuständig war.

— Ich selbst kam 1986 zur SHS, als Wolfgang Arndt wegen seines praktischen Jahres im Rahmen seines Medizinstudiums Unterricht reduzieren musste, und ich meine heißgeliebte Cytologie und Histologie übernehmen durfte. Später habe ich selbst viele organisatorische Aufgaben für Andreas übernommen und wurde dann 1989 vom Landesvorstand zum stellv. Schulleiter berufen und habe 1990 auch das Amt des Kassierers im Landesvorstand übernommen. 1992 wurde ich zum 2. Vorsitzenden und 1993 zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Nachdem Gregor Reinhardt in den ersten Schuljahren als Landesvorsitzender auch die Organisation der Schule erfolgreich geleitet hat, kam es im Landesvorstand zu heftigen Konflikten mit Abwahanträgen und Rücktritten von Vorstandsmitgliedern. In dieser Zeit fanden im Verband viele Auseinandersetzungen statt, und zwar um die Leitung der Samuel-Hahnemann-Schule, um die Vertretung des Landesverbandes in unserem Bundesverband und um die Vorkommnisse des Rücktritts des ehemaligen 2.Vorsitzenden. Ein Untersuchungsausschuss des Verbandes tagte zu diesem Thema. Durch einen entschlossenen Schritt der Mitgliederversammlung wurde der Verband aber wieder befriedet.

Adelheid Henke hat in einer stürmischen Zeit den Landesverband Berlin-Brandenburg mit viel Energie und Tatkraft, aber auch mit einem großen Maß an Sensibilität geführt. 1988 wurde Adelheid Henke von der Mitgliederversammlung zur 2.Vorsitzenden u. Fachfortbildungsleiterin gewählt. In der Zeit als 1.Vorsitzende schaffte es Frau Henke, den Vorstand in ein funktionierendes Arbeitsgremium zu verwandeln, in dem die konkrete Sacharbeit wieder in den Vordergrund rückte.

Im Jahr 1989 kam es zum Fall der Mauer, und was dies bedeutet wird in Berlin und Brandenburg besonders deutlich. Im Juni 1991 wurde aus dem Landesverband Berlin dann der Landesverband Berlin-Brandenburg, wobei wir als Heilpraktiker der notwendigen politischen Einheit der Bundesländer Berlin und Brandenburg einmal wieder weit voraus waren, ja leider immer noch sind. Auf der Mitgliederversammlung 1993 gab Adelheid Henke die Leitung des Landesverbandes an ihren 2. Vorsitzenden Arne Krüger weiter.

Die Samuel-Hahnemann-Schule hat sich in 25 Jahren zu einer großen Ausbildungsstätte für Heilpraktiker entwickelt und seit vielen Jahren wird an der Samuel-Hahnemann-Schule auch eine fundierte Ausbildung in prozessorientierter Homöopathie angeboten. Dabei hat sich die Samuel-Hahnemann-Schule von einer reinen Aus- und Fortbildungsstätte zu einem kreativen Zentrum zur Verbreitung der „frohen Botschaft“ der Homöopathie und Naturheilkunde entwickelt.

Die Schule hat nicht nur über viele Jahre den Fachverband Deutscher Heilpraktiker – Landesverband Berlin-Brandenburg, die Fortbildung des Fachverbandes und die Berliner Heilpraktiker Nachrichten unterstützt, sondern ist auch in gewisser Weise einer der geistigen Räume für die Entwicklung der Zeitschrift „Homöopathischen Einblicke“ von Hans-Jürgen Achtzehn, und der Bücher „Homöopathische Seelenreisen“ von Andreas Krüger, „Der homöopathische Ring“ von Jürgen Achtzehn und Andreas Krüger, dem „Symbolischen Repertorium“ und der „Symbolischen Materia Medica“ von Martin Bomhardt und schließlich dem Buch „Berliner Homöopathie“ von Andreas und Arne Krüger, dessen zweiter Band noch in diesem Sommer im Verlag Volksheilkunde erscheinen wird.

Neben der Heilpraktikerausbildung im freifinanzierten Rahmen ist die zertifizierte Ausbildung als Maßnahmenträger für die Bundesagentur für Arbeit, die Rentenversicherung und die Bundeswehr ein wichtiges Standbein der Schule geworden. Um dem Bedarf entsprechen zu können haben wir im Juni 2008 das Ausbildungszentrum Süd, in Britz in Betrieb genommen, dort werden ebenfalls der Centaurenkurs und der Phoenixkurs unterrichtet. Am 9. Februar 2009 wurde dann als dritter Standort der Samuel-Hahnemann-Schule in der Wilmersdorfer Straße 94 das Ausbildungszentrum Charlottenburg in Betrieb genommen und mit dem Start des Wunschkurses eingeweiht.

Das wichtigste Ergebnis dieser 25-jährigen Schulgeschichte ist aber die große Zahl gut ausgebildeter Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker welche die SHS hervorgebracht hat, und die im Landesverband Berlin-Brandenburg auch einen beträchtlichen Teil der Mitgliedschaft stellen.

Vorstand & Schulleitung heute

Andreas Krüger ist seit der Gründung der Samuel-Hahnemann-Schule im Jahr 1984 Dozent für Homöopathie, Sprecher des Lehrerkollegiums und damit quasi Schulleiter. Seit 1988 ist er auch offiziell Schulleiter der Samuel-Hahnemann-Schule. Neben der Leitung der Samuel-Hahnemann-Schule ist Andreas Krüger auch 1. Vorsitzender der "Arthur Lutze Gesellschaft zur Förderung der Homöopathie und Naturheilkunde in den neuen Bundesländern und in Berlin e.V.". Andreas Krüger ist "geistiges" Oberhaupt der Schule, Vordenker und "Oberschamane", er hält das Dozententeam als "Häuptling" zusammen und ist als "Artdirektor" auch der wichtigste Werbeimpuls der Schule.

Im aktuellen Vorstand des Landesverbandes Berlin-Brandenburg ist der 1. Vorsitzende Arne Krüger seit 1993 für die Verbands- u. Schulverwaltung zuständig. Schon seit 1989 hat er als stellvertretender Schulleiter den Verwaltungsbereich der Samuel-Hahnemann-Schule geleitet. Als Landesvorsitzender obliegt ihm zusätzlich die politische Außenvertretung, insbesondere beim Bundesverband, sowie der Bereich der Heilpraktikerüberprüfungen, und die Abrechnungs- und Versicherungsfragen. Arne Krüger obliegt ebenfalls der Bereich der Zertifizierung als Arbeitsamträger, die Entwicklung des Qualitätsmanagementsystems und das Schreiben des Qualitätshandbuches der Samuel-Hahnemann-Schule.

Die 2. Vorsitzende Maria v. Heyden, Schriftführerin von 1992 bis 1995, ist als 2. Vorsitzende seit 1995 zuständig für die Mitgliederbetreuung und die „mütterliche“ Betreuung der Schülerinnen und Schüler der Samuel-Hahnemann-Schule. In der Schule leitet Maria v. Heyden auch den Fachbereich der Supervision. Im Landesverband übernimmt Maria v. Heyden die Aufnahme von Mitgliedern, die Betreuung von Öffentlichkeitstagen und die Vertretung des Landesverband Berlin-Brandenburg in der Versammlung der Landesverbandsvorsitzenden des FDH-Bundesverbandes. Sie vertritt den Fachverband auch im Gutachterausschuss für Heilpraktikerfragen des Landes Brandenburg und beim Verband der Freien Berufe in Berlin und Brandenburg.

Brigitte Körfer ist seit 1992 als Fachfortbildungsleiterin für die Organisation von monatlichen Fachfortbildungen und die Ausrichtung der Berliner Heilpraktikertage zuständig. Neben dieser Leitungsaufgabe ist Brigitte Körfer außerdem als freie Mitarbeiterin von Schule und Verband tätig. Seit 1999 ist sie auch Mitglied des Gutachterausschuss für Heilpraktiker bei der Senatsverwaltung für Gesundheit des Landes Berlin.

Ein weiteres Mitglied im Team der Verbands- und Schulleitung ist Petra Thiele, ehemalige Schülerin der Samuel-Hahnemann-Schule und seit 1993 Heilpraktikerin. Seit 15 Jahren ist Petra Thiele Dozentin der Ausbildung der Prozessorientierten Homöopathie und seit Ende 2003 leitet sie diese Ausbildung innerhalb der Samuel-Hahnemann-Schule. Seit 2006 ist Petra Thiele auch Mitglied des Landesvorstandes und verantwortlich für den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Ekkehard Dehmel ist Assistent der Schulleitung und für den Fall des Ausfalls von Arne Krüger mit seiner zeitweiligen Vertretung beauftragt. Zudem ist Ekkehard Dehmel mit dem internen Audit im Rahmen der Arbeitsamtzertifizierung beauftragt und nimmt somit die Kontrollfunktion des Qualitätsmanagementsystems wahr. Bei der Umgestaltung der Räume in der Wilmersdorfer Str. 94 hat Ekkehard die Organisationsaufgaben im Auftrag der Schulleitung übernommen, wofür wir als Schulleitung und Vorstand herzlich danken möchten. Zusammen mit Tina von Hardenberg hat Ekkehard Dehmel ein wunderschönes Ausbildungszentrum Charlottenburg als das dritte „Nest“ der Samuel-Hahnemann-Schule gestaltet.

Als ehemaliges Mitglied des Landesvorstandes möchte ich auch Marion Rausch erwähnen, die 13 Jahre lang als Pressesprecherin mit für die Verbreitung der frohen homöopathischen Botschaft der Samuel-Hahnemann-Schule gesorgt hat.

Das Büro von Schule und Landesverband

Die Büroorganisation liegt seit vielen Jahren in den Händen eines bewährten Teams, dem ich an dieser Stelle besonders für ihre Treue und ihr Engagement danken möchte. Wer einmal, in all dem Trubel der hier im Büro herrscht, versucht hat konzentriert zu arbeiten, wird diese Leistung würdigen können.

Dagmar Lahn ist seit 15 Jahren als Sekretärin von Schule und Verband tätig und dabei eine meiner rechten Hände für die Verwaltung und alle finanziellen Belange von Schule und Verband. Nebenbei ist sie auch noch als Dozentin für Psychologie und Psychiatrie unsere Fachfrau für alle Fälle von „Mackenkunde“.

Irmgard Schmitz ist seit 10 Jahren als Sekretärin der Schule tätig und als Rechte Hand von Andreas für seine umfangreiche Korrespondenz und die Weiterleitung der vielen frohen Botschaften zuständig. „nebenbei“ führt sie unsere Kasse und unterstützt die Seminarorganisation. Auch Irmgard ist als Dozentin an der Samuel-Hahnemann-Schule tätig und unterrichtet im Fach prozessorientierte Homöopathie und Liebeskunde.

Dr. Bernhard Kraemer ist seit 5 Jahren als freier Mitarbeiter für den Bereich der Mitgliederverwaltung und für das Rechnungs- und Mahnwesen zuständig. Auch der Bereich der Sicherheitstechnik mit Feuerlöschern, Verbandskästen und Fluchtwegen liegt in seiner Sorgfalt. Bernhard ist seit einem Jahr auch als Dozent in der Leibarbeit tätig und seit neuestem auch in der Fußreflexzonenmassage.

André Querfurth ist seit 8 Jahren als Mitarbeiter im Sekretariat der Schule tätig, betreut den Telefondienst und ist für eine Reihe von Aufgaben zuständig. Er ist auch für die Betreuung der Britzer Außenstelle des Schulbüros verantwortlich.

Anette Adam-Burghardt ist seit 3 Jahren als freie Mitarbeiterin im Schulbüro tätig und ebenfalls eine meiner rechten Hände, im Besonderen zuständig für den ganzen Bereich der Verwaltung der geförderten Maßnahmen.

Katrin Kittelberger und Maxim Bindernagel ergänzen mit ihrer freundlichen und erfrischenden Art als freie Mitarbeiter das Büroteam am Telefon und bei allen Büroaufgaben.

Dr. Holger Bachmann ist seit 8 Jahren in der Schule für die Ausstattung mit Computern und Audiozubehör verantwortlich und zugleich der Audioarchivar der Vorträge und Unterrichte. Für sein Engagement sei hier gedankt.

Ein Dank gilt auch den anderen dienstbaren Geistern der Samuel-Hahnemann-Schule, z.B. unseren Ordnungs- und Hygienediensten, den Bibliotheksdiensten und den Hausmeistern.

Zu guter Letzt möchte ich Michael Aulbach erwähnen, der seit 15 Jahren im Schulbüro als freier Mitarbeiter tätig ist und die Homepage von Schule und Verband betreut sowie den ganzen Bereich der technischen Ausstattung einschließlich der Computer und des Servers. Derzeit hat Kollege Aulbach auch die Vertretung von Brigitte Körfer im Bereich der Fachfortbildung übernommen. Eine besondere Aufgabe von Michael Aulbach ist, die organisatorische Betreuung der Heilpraktikertage und der Homöopathietage und ich bin auch heute froh, dass er im Besonderen mich dabei entlastet und ich frei von organisatorischen Sorgen solch ein Wochenende genießen kann.

Besonderheiten der Samuel-Hahnemann-Schule

Die Samuel-Hahnemann-Schule steht für eine Reihe von Besonderheiten im Rahmen der Heilpraktikerausbildung. Ganz grob kann man den Fächerkanon in einen anatomisch-pathologischen Bereich und einen naturheilkundlich-therapeutischen Bereich unterteilen.

Anatomie / Pathologie

Zum anatomisch-pathologischen Bereich gehören die klassischen Anatomiefächer von Zytologie, Histologie, Embryologie bis zur Anatomie des Gehirns. Die Pathologie von allgemeiner Pathologie über die spezielle Krankheitslehre und innere Medizin von Urologie bis zur Orthopädie.

Zu diesem Fachgebiet gehören aber auch die naturwissenschaftlichen Grundlagen, die Gesetzeskunde und Prüfungsvorbereitung, die Injektionstechniken, die klinische Untersuchung und die Labordiagnostik, die Notfallmedizin, die Pharmakologie und die Psychologie und Psychiatrie.

Dieses Fachgebiet wird heute von Arne Krüger, Ekkehard Dehmel, Katja Gräbner, Ümit Sönmez, Christina Wupper, Nicole Frister, Claudia Emke, Gudrun König, Sara Riedel, Dieter Güllmann, Marion Rausch, Heike Martens und Dagmar Lahn vertreten.

Ehemalige Dozentinnen und Dozenten in diesem Bereich waren Waltraud Pilarczyk, Helmut Wendisch, Wolfgang Arndt, Martin Bomhardt, Fabienne Kostadinov, Luise Melhus und Angela Lombard.

Der Fachbereich Anatomie-Pathologie wird von Arne Krüger als Fachbereichsleiter geleitet. Dieser Fachbereich steht mit seinem hohen klinischen Niveau für den guten Erfolg der Absolventen der Samuel-Hahnemann-Schule bei den Heilpraktikerüberprüfungen. Diese fundierte Ausbildung in Anatomie und Pathologie ist auch die Grundlage dafür, dass an vielen anderen Heilpraktikerschulen ehemalige Schülerinnen und Schüler der Samuel-Hahnemann-Schule den Unterricht in Anatomie und Pathologie durchführen.

Der Umfang dieses Fachgebietes ist im Laufe der vergangenen 25 Jahre immer umfangreicher geworden, was zum einen am deutlich gestiegenen Niveau der Heilpraktikerüberprüfungen liegt, zum anderen an dem veränderten Anforderungsprofil des Heilpraktikerberufes. Da die Kassenmedizin beim Arzt immer weniger an Untersuchungen und Erklärungen bietet, ist der Heilpraktiker hier auch im Bereich der klinischen Medizin immer mehr gefordert.

Auch die größer gewordenen rechtlichen Möglichkeiten des Heilpraktikers, z.B. der Wegfall des Untersuchungs- und Behandlungsverbotes für Krankheiten der Geschlechtsorgane mit dem Infektionsschutzgesetz aus dem Jahr 2002, haben die Bedeutung dieses Fachbereichs vergrößert.

Homöopathie

Bei der Homöopathie als großem Schwerpunkt wird zum einen ein umfassendes Grundlagenwissen der Homöopathie gelehrt, was allein schon umfangreicher ist als die meisten Ausbildungsstätten es anbieten. Daneben gibt es die prozessorientierte Homöopathie als Erweiterung des „klassischen Homöopathiegerüsts“, was auch die ganz spezielle Ausrichtung der Samuel-Hahnemann-Schule ausmacht.

Diese prozessorientierte Homöopathie wird für alle Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker, die nicht das Glück hatten an der Samuel-Hahnemann-Schule ihre Heilpraktikerausbildung machen zu dürfen, im dreijährigen Abendkurs der prozessorientierten Homöopathie gelehrt. Dieser prozessorientierte Schwerpunkt wird als fortlaufende Fachfortbildung auch auf den Berliner Homöopathietagen und den homöopathischen Sonntagen gelehrt, beim letzten Mal z.B. der 167. Homöopathische Sonntag mit dem Thema des miasmatischen Weges am Beispiel der Psora. Auch der Centaurenkurs bietet diese Homöopathie mit den speziellen Ergänzungen aus der Arbeit von Andreas Krüger als zweijährige Wochenendausbildung in unserem Ausbildungszentrum Süd in Britz an.

Neben Andreas Krüger als Fachbereichsleiter Homöopathie und sicher der prägendsten Kraft in diesem Bereich wird das Fach heute auch von einer großen Zahl weiterer Dozentinnen und Dozenten repräsentiert.

Hier möchte ich Ulrike Müller, Brigitte Kramp, Wilfried Petersen, Katja Gräbner, Jens Brambach, Tina von Hardenberg, Kati Magyar und Michael Antoni im aktuellen Tageskursbereich, aber auch ehemalige Dozenten wie Hans-Jürgen Achtzehn und Martin Bomhardt nennen.

Auch das Team von Petra Thiele aus dem Abendkurs mit Michael Antoni, Ekkehard Dehmel, Astrid Freyer, Maria v. Heyden, Brigitte Kramp, Andreas Krüger, Ulrike Müller, Sara Riedel, Irmgard Schmitz und Hiltrud Schmolla gehört dazu und als quasi jüngstes Kind ebenfalls das Team aus dem Centaurenkurs.

Zum Homöopathiebereich gehören an der Samuel-Hahnemann-Schule auch AMEAs Arzneimittel-Entwicklungs-Aufstellungen, TOA Trauma-Orientierte-Aufstellungen, ESA Entsetzungs-Aufstellungen, SIA Schatten-Integrations-Aufstellungen und ESRA Erdgebundene-Seelen-Rückholungs-Aufstellungen. Im Homöopathiebereich gibt es auch eine große Zahl von Dozentenschülerinnen und Dozentenschülern.

Akupunktur

Neben der Homöopathie gibt es noch andere große naturheilkundliche therapeutische Fächer. Dazu gehört die Chinesische Medizin, wo neben der Akupunktur auch Qi Gong, chinesische Diätetik und „zu meiner ganz besonderen Freude“ die Moxibustion gelehrt wird.

Als die ehemaligen Vertreterinnen dieses Fachgebietes möchte ich Antje Jungfer und Christiane Köppe nennen, wobei Antje Jungfer das Fach als Fachbereichsleiterin auch weiterhin begleitet. Als Dozententeam wird dieser Bereich heute von Renate Borner und Bärbel Strässer repräsentiert. Gerade im Bereich des chinesischen Ambulatoriums sind auch die Dozentenschülerinnen hier tätig.

Pflanzenheilkunde

Auch die Pflanzenheilkunde ist ein wichtiges therapeutisches Fach, wobei an der Samuel-Hahnemann-Schule in der Pflanzenheilkunde weniger ein Behandeln mit phytotherapeutischen Fertigpräparaten gelehrt wird, sondern die traditionelle Pflanzenheilkunde mit Teemischungen, Tinkturen und Wickeln. Hier findet sich dann auch ein Stück typischer „volksheilkundlicher Hexenmedizin“.

Dieses Fachgebiet wird heute von Saskia Dörr und Susanne Hackel vertreten. Aus den Anfängen der Schule erinnert sich sicher auch noch der eine oder andere an den Unterricht bei Elfriede Lehmann, Cornelia Titzmann und Claudia Bauhaus erinnern.

Massage und Chiropraktik

Die Massage an der Samuel-Hahnemann-Schule ist weit mehr als nur Massage, sondern es ist auch in diesem Unterricht ein ganzheitliches körpertherapeutisches Erlebnisprogramm. Heute wird dieses Fachgebiet von Stefan Braselmann repräsentiert. Frühere Dozenten waren Rüdiger Lamprecht und Elli Kann.

Heute nicht mehr im Fächerkanon ist das Fach Shiatsu, welches von Christoph Millington-Hermann, Karola Noebel, Peter Krauss und Michael Surkau unterrichtet wurde.

Irisdiagnostik und klassische Naturheilkunde

Die Irisdiagnose ist ein wichtiges Mittel der naturheilkundlichen Diagnostik und wird heute von Saskia Dörr unterrichtet. Es bietet im Zusammenhang mit Pflanzenheilkunde, Humoralpathologie, Kneippscher Behandlung, Blutegelanwendung, Diätetik und Ausleitungstherapien das Spektrum der traditionellen europäischen Naturheilkunde.

Dies wird durch die Ohrakupunktur, die Biochemie und die Fußreflexzonenmassage mit Adelheid Henke ergänzt, die früher auch selbst die Irisdiagnostik unterrichtet hat.

Kleine Fächer

Diese „großen“ Therapiefächer werden durch einige „kleinere“ Fächer ergänzt, die oft nur ein Schnupperkurs sind, aber so den Schülerinnen und Schülern einen Einblick vermitteln können, ob dieses Fach vielleicht interessant für ihre späteren Aus- und Fortbildungen ist. Dazu gehört die Chiropraktik die früher von Waltraud Pilarczyk unterrichtet wurde und heute von Rüdiger Lamprecht und Stefan Braselmann angeboten wird.

Auch die Cranio-Sacral-Therapie mit Christina Schäfer, die Bachblütentherapie mit Antje Jungfer, die Astromedizin mit Michael Antoni und die Magnettherapie mit Adrian Pontius gehören dazu.

Ein kleineres Fach der besonderen Art ist die Liebeskunde die durch Brigitte Kramp begründet wurde und heute von Irmgard Schmitz repräsentiert wird. Hier geht es um Kommunikation, Wahrnehmung und das erkennen von Grenzen in der Liebe und in der Sexualität. Die Kunst zu lieben besteht darin, zu lernen dass sie nur in Freiheit entstehen kann.

Supervision & therapeutischer Prozess

Neben diesen Therapiefächern, die es natürlich auch an anderen Verbandsschulen in ähnlicher Weise gibt, hat die Samuel-Hahnemann-Schule aber noch andere therapeutische Besonderheiten zu bieten.

Neben den therapeutischen und anatomisch-pathologischen Unterrichtsfächern ist ein Schwerpunkt der Samuel-Hahnemann-Schule der therapeutische Prozess den die Schülerinnen und Schüler durchmachen, denn durch diesen therapeutischen Prozess, von Andreas auch als alchemistischer Kochtopf bezeichnet entwickelt sich neben dem Lernen von Fakten eine Heilerpersönlichkeit, die Grundlage ist um wahrhaftig behandeln zu können.

Zu den Fächern dieses therapeutischen Prozesses gehören die therapeutische Kommunikation bei Angela Lombard, die Spurensuche und Gruppenarbeit bei Maria von Heyden mit Unterstützung durch Tina von Hardenberg und Ulrich Götz, die Supervision bei Ekkehard Dehmel, das Ambulatorium bei Ulrike Müller, und

letztendlich die viele Entwicklungsschritte in den Stunden bei Andreas Krüger. Ehemalige Supervisorinnen der Samuel-Hahnemann-Schule waren Magdalena Huber-Ruppel und Oda Roznowski. Ein wichtiger Teil des Supervisionsprozesses an der Samuel-Hahnemann-Schule ist auch die Dozentensupervision mit Anna Bittmann.

Ambulatorium

Da es in der Arbeit einer Heilpraktikerin, eines Heilpraktikers neben dem theoretischen Wissen auch auf die praktische Arbeit mit dem Patienten ankommt, hat die Samuel-Hahnemann-Schule ein Ambulatorium, eine Lehr-Naturheilpraxis eingerichtet, in der „echte“ Patienten unter Aufsicht von erfahrenen Ambudozenten behandelt werden können. Neben der neuen Ambuleiterin Ulrike Müller, bzw. dem alten Ambuleiter Hans-Jürgen Achtzehn, arbeiten hier im Homöopathieambulatorium auch Martin Bomhardt, Hilrud Schmolla und Sara Riedel mit den Schülerinnen und Schülern und können so die ersten Erfahrungen der Kleingruppenanamnesen ausbauen. Neben dem Homöopathieambulatorium gibt es aber auch Ambulatorien für chinesische Medizin, Energetische Testung und Schamanismus mit Hedi Baatz, Donald Guss und Maria Acquafresca.

„Heiler und heiler werden“

Leibarbeit, Ikonen & Schamanismus

Ein besonderer therapeutischer Bereich der Samuel-Hahnemann-Schule, der eng mit Andreas Krüger verknüpft ist, ist die Aufstellungsarbeit, die sich als ‚Ikonen der Seele‘ sowohl im Unterrichtskanon findet, als auch als Fachfortbildung eine große Bedeutung hat. Die Ikonen werden seit Anbeginn von Andreas Krüger unterrichtet und neuerdings auch von Jens Brambach. Auch die Leibarbeit, die Andreas Krüger zusammen mit Eberhard Kredel, Bernhard Kraemer, Kati Magyar und Donald Guß unterrichtet gehört zu diesen Spezialitäten.

Schließlich sind Unterrichtsanteile im Bereich des Spektrums der schamanistischen Behandlungsweisen eine Ergänzung des Unterrichts der Samuel-Hahnemann-Schule die Andreas Krüger eingeführt hat. Dieser Bereich, der oft auch eine ganzheitliche Verknüpfung von Homöopathie, Schamanismus, Aufstellungsarbeit und Psychotherapie darstellt ist eng mit Andreas Krüger verknüpft.

Abschluss

Diese Erweiterungen des üblichen Spektrums durch Andreas Krüger waren nicht ohne Widerstände und Widersacher durchzusetzen, bietet aber für die Schülerinnen und Schüler dieser Schule die Möglichkeiten auch einmal neue oder auch ungewöhnliche Wege der Heilkunst zu nutzen. Hier gilt die wichtige Regel der Samuel-Hahnemann-Schule dass niemand die absolute Weisheit für sich beanspruchen kann. Jede Schülerin und jeder Schüler kann sich den Teil aus dem großen Angebot nehmen, der ihn persönlich weiter bringt, aber niemand muss etwas mitmachen, was ihm widerstrebt. Und so wie dies für die

Schülerinnen und Schüler gilt, gilt dies auch für die Dozentinnen und Dozenten und den Vorstand.

Ich selbst bin, so glaube ich, ein gutes Beispiel dafür. Mir sind aufgrund meiner eigenen individuellen Sozialisation und eines eigenen sehr eindeutigen Gottesbildes viele Aspekte des Schamanismus, der Spiritualität, der Aufstellungsarbeit aber auch von vielen therapeutischen Fächern wie z.B. Akupunktur und Bachblüten sehr fremd.

Die einzige Therapie die mir wirklich etwas bedeutet ist die Homöopathie und noch nicht einmal die kann ich mit meinem naturwissenschaftlichen oder religiösem Weltbild verbinden, aber ich kann sie trotzdem lieben. Und obwohl ich mit ganz vielen Therapiefächern für meine eigene Arbeit nichts anfangen kann, ist es mir wichtig, dass all diese Fächer in ihrer Vielfalt hier unterrichtet werden. Diese Vielfalt, von Anatomie und Pathologie, Homöopathie und Akupunktur, Phytotherapie und Iris, Pharmakologie, Leibarbeit, Schamanismus und Trommeln, - diese Vielfalt macht die Einzigartigkeit der Samuel-Hahnemann-Schule aus. Solange Toleranz herrscht darf alles sein, nur wenn die Toleranz verloren geht, dann kommt es zu Grenzen, dann kommt es zur Trennung.

Und das ist, um zum Schluss zu kommen, das Besondere an der Samuel-Hahnemann-Schule. Alle Fächer dürfen sein, alle Fächer sollen sein, man muss die anderen Fächer nicht lieben, man muss sie nicht einmal verstehen oder besuchen, man muss nur tolerant sein, dass sie sein dürfen.

Drum lieber Bruder, trommle ruhig weiter, auch wenn es mir fremd ist, drum räuchere, wenn ich es nicht unbedingt riechen muss und sei Dir gewiss, ich werde immer dafür kämpfen, dass es möglich ist, es auch zu tun.

Ich wünsche Ihnen allen viel Freude an diesen Homöopathietagen, ich wünsche den Schülerinnen und Schülern, den Dozentinnen und Dozenten der Samuel-Hahnemann-Schule, ja dem ganzen Schulorganismus alles Gute,

Ihr und Euer

Arne Krüger